



Eltern über Nacht

Mehr zum Thema: Adoptionen im Kreis – Paar schildert Weg zum Kind

Glückliche Familie: Auch ein Paar aus dem Kreis Hersfeld-Rotenburg hat sich getraut und zwei Kinder adoptiert, nachdem es selbst vergeblich versucht hatte ein Kind zu bekommen.

Symbolfoto: Frank Leonhardt/dpa

Von Christina Zapf

HERSFELD-ROTENBURG. Es war soweit. Das Telefon klingelte und von diesem Augenblick an änderte sich das Leben von Nicole und Martin Schmidt*. „Es war der krassste Moment in meinem ganzen Leben“, sagt die junge Frau. Plötzlich waren sie und ihr Mann Eltern geworden.

Während die Schmidts sich auf den Weg ins Krankenhaus zum Neugeborenen machten, richteten die künftigen Groß-

Hintergrund

Leibliche Eltern fällen schwere Entscheidung

Während die Entscheidung der Adoptiveltern, ein fremdes Kind aufzuziehen, von vielen positiv gesehen wird, haben die leiblichen Eltern mit Vorurteilen zu kämpfen. In den meisten Fällen sind es ledige Frauen, die sich dazu entscheiden, ihr Kind in fremde Hände zu geben, sagt Irmgard Plappert von der Adoptionsvermittlungsstelle der Jugendämter der Kreise Hersfeld-Rotenburg und Fulda sowie der Stadt Fulda. Sie würden oft stigmatisiert und müssen ihre Entscheidung rechtfertigen. „Die Frauen entscheiden sich freiwillig dafür, ihr Kind wegzugeben, weil sie erkennen, dass sie ihm nicht das geben können, was es braucht“, sagt Plappert. Anstatt den abgebenden Eltern mit Unverständnis zu begegnen, hätten diese für ihren reflektierten Entschluss Hochachtung verdient. „Sie handeln sehr verantwortungsvoll“, sagt Plappert. (cz)

eltern und Freunde des Paares das Kinderzimmer ein. Dann stürzte sich das junge Paar ins Elterndasein. Bei Fragen und Problemen stehen ihnen Irmgard Plappert und Ines George von der Gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle der Jugendämter der Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Fulda sowie der Stadt Fulda helfend zur Seite. Auch mit anderen Adoptiveltern tauscht sich das Paar regelmäßig aus.

„Es ist noch schöner als gedacht“, sagt Martin Schmidt über seine Rolle als Adoptivvater. Die letzten Zweifel an der Entscheidung, ein fremdes Kind aufzuziehen, waren nach Toms Ankunft schnell ausgeräumt. Das Paar fragte sich: „Warum haben wir das nicht gleich gemacht?“ Trotz anfänglich schlafloser Nächte – Tom schlief wie die meisten Neugeborenen nicht durch – fanden die Schmidts schnell ins Elterndasein. Und so wuchs nach einiger Zeit der Wunsch, ein weiteres Kind zu adoptieren. Auch das klappte. Seit drei Jahren ist Emma Teil der Familie. „Wir sind uns bewusst, wie viel Glück wir haben“, sagt Nicole Schmidt.

Wissen Tom und Emma, dass sie adoptiert sind? „Verheimlichen macht keinen Sinn“, sagt Martin Schmidt. Beide leiblichen Mütter möchten anonym bleiben und wollen vorerst keinen Kontakt zu ihren Kindern. Tom und Emma gehen inzwischen in die Schule und den Kindergarten. Beide beschäftigt laut ihren Eltern durchaus, woher sie kommen. Nicole und Martin Schmidt reden mit ihren

Kindern offen über das Thema Adoption und beantworten ihre Fragen so gut wie möglich. Das Paar ist den leiblichen Müttern ihrer Kinder sehr dankbar: „Sie haben uns die größten Geschenke gemacht.“

.....
Wir sind uns bewusst, wie viel Glück wir haben.

.....
NICOLE SCHMIDT

.....
Die Entscheidung, Adoptiveltern zu werden, trafen die Schmidts, nachdem sie trotz künstlicher Befruchtung keine eigenen Kinder bekommen

konnten. „Wir haben gesagt, nach dem dritten gescheiterten Versuch hören wir auf“, sagt Nicole Schmidt. Andere Paare, die erlebten die beiden mit, versuchen bis zu zehnmal verbissen, auf diesem Weg ein eigenes Kind zu bekommen. „Jedes Mal hoffen, bangen und enttäuscht werden, das ist eine Tortur“, sagt Schmidt. Das wollte das Paar nicht länger mitmachen.

Ein Jahr lang wurden die Schmidts in Gruppen- und Einzelgesprächen auf ihre Rolle als Adoptiveltern vorbereitet, das Jugendamt besuchte das Paar zu Hause. Natürlich plagten auch Nicole und Martin Schmidt Zweifel, ob sie ein

nicht leibliches Kind lieben könnten – Tom und Emma gewannen ihre Herzen aber im Handumdrehen. Daher möchten die Schmidts andere Paare darin bestärken, über die Adoption eines Kindes nachzudenken.

* Um die Familie zu schützen, wurden die Namen von Nicole und Martin Schmidt und die ihrer Kinder geändert.

Ein Infoabend zum Thema Adoption findet am Dienstag, 25. September, ab 19 Uhr im St. Bonifatiuskloster in Hünfeld, Klosterstraße 5, statt. **Anmeldungen** unter 06 61/ 6 00 06 94 47 oder E-Mail: adoption@landkreis-fulda.de.



Umfassende Beratung: Irmgard Plappert (von links) und Ines Georges helfen in der gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle Paaren und Einzelpersonen, die gerne ein Kind adoptieren möchten. Viele Paare zögern lange, bis sie sich für diesen Schritt entscheiden.

Foto: Christina Zapf